

Panorama

DAS NEWSMAGAZIN DES IHV DIETIKON



#26
 AUSGABE 02/2016

INHALT



**ANSCHWELLENDEN
 STAATSQUOTE –
 ZÜGELLOS ODER
 UNUMGÄNGLICH?**



JAHRESBERICHT 2016

ANSCHWELLENDEN STAATSQUOTE – ZÜGELLOS ODER UNUMGÄNGLICH?

Eine Erfolgsgeschichte nimmt seinen Lauf. Das 17. Wirtschaftspodium Limmattal konnte wieder über 700 Teilnehmer/innen begrüßen. Die Zusammensetzung der Podiumsteilnehmer versprach natürlich eine spannende Diskussion. Wie immer ist es Ziel des Organisationskomitees, den Gästen verschiedene politische Meinungen zu vermitteln. Dies gelang mit der Zusammensetzung der Podiumsteilnehmer/in ausgezeichnet. Die bürgerliche Seite wurde mit den Nationalräten Thomas Aeschi



Thomas Aeschi

(SVP) und Thierry Burkart (FDP) vertreten. Die politisch linke Position vertraten die Nationalrätin Mattea Meyer (SP) sowie Nationalrat Cédric Wermuth (SP). Zum Thema konnte das OK Nationalrat Albert Rösti (SVP) gewinnen.

Seine Aufgabe bestand darin, die Teilnehmer zum Thema «Anschwellende Staatsquote – zügellos oder unumgänglich?» aufzuklären. Nach seinen Ausführungen übernahm



Thierry Burkart



Mattea Meyer



Reto Brennwald

Moderator Reto Brennwald das Zepter.

Ab diesem Zeitpunkt wurde klar, dass das Thema sehr komplex ist und am WIPO kaum eine Annäherung kommt. Für die eine Seite ist die Verschuldung des Staats kein Problem, die andere Meinung sieht mit einem Sparprogramm die Lösung.

Staatsquote sei nicht einfach gleich Staatsquote, es geht darum, für was Geld ausgegeben wird oder was man sich leisten kann. Für was soll Geld ausgegeben werden? Da gingen die Meinungen schwer auseinander. Zum Beispiel finden die bürgerlichen Politiker die Ausgaben für Flüchtlinge, welche nicht integriert werden können und kaum



Cédric Wermuth



Albert Rösti

eine Ausbildung haben, falsch. Kürzungen sind dort nötig, wo die Ausgaben stark gewachsen sind. Zu diesen Ausgaben gehören Entwicklungshilfe, Bildung, Gesundheit und bei den Sozialkosten. Die Bürokratie und das



Stadtpräsident Otto Müller und alt Gemeindeammann Rudolf Kalt, Spreitenbach



Unsere Gäste freuen sich auf das Podium

starke Wachstum des Bundespersonals gab auch noch Diskussionsstoff. Die Aufstockung des Personals beim Bund bewirkt, dass dieses im privaten Sektor fehlt. Die welt-politische Situation ist im Moment auch nicht so rosig. Dies bedeutet, dass die Sicherheit nicht vernachlässigt werden darf.

Das Podium sprach über die Schuldenbremse, sie wurde als eine der grössten Errungenschaften unserer Politik bewertet. Mit der Einführung der Schuldenbremse sei die Budgetdisziplin von grosser Bedeutung. Dies die Meinung der bürgerlichen Seite. Anders beurteilt es die linke Seite. Die Schuldenbremse führe vor allem zu jährlichen Milliardenüberschüssen. Dies sei zwar gut, wenn Schulden abgebaut werden, doch wäre es wichtig, der nächsten Generation keinen Investitionsstau zu hinterlassen. Der Schlusspunkt wurde von Mike Müller gesetzt. In seiner bekannten Figur «Hanspeter Burri» unternahm er den Versuch, das schwierige Thema zu erklären. Anhand zweier Karten erklärte er den Besuchern des WIPOs die weltpoli-



Mike Müller in seiner bekannten Figur «Hanspeter Burri»

tische Lage und den Mechanismus der Staatsquote. Ganz so einfach scheint es auch für Hanspeter Burri nicht zu sein. Er verglich die Staatsquote mit Prostata; wenn sie normal ist, ist es kein Problem, aber niemand will, dass sie grösser wird. *Edi Cincera*





Elio Frapolli verwöhnte die Teilnehmenden



Frauen Power am WIPO

JAHRESBERICHT 2016

Das Jahr 2016 neigt sich langsam dem Ende zu – Zeit für einen Rück- und Ausblick, mit Schwerpunkt auf das wirtschaftspolitische Umfeld. Viele gewerbe- und wirtschaftsrelevante Vorlagen fielen erfreulicherweise zu unseren Gunsten aus. In verschiedenen Bereichen gelang es, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Limmattal zu stärken.

Aus politischer Sicht lag der Schwerpunkt unserer Arbeit im abgelaufenen Jahr, nebst der Ermöglichung und der Pflege von Kontakten, wiederum in der Verbesserung der Rahmenbedingungen für Industrie und Handel. Dies im Interesse unserer 143 Mitglieder. Kurzum: In allem, was wir tun, setzen wir uns für die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Limmattal und für möglichst gute politische Rahmenbedingungen für die Dietiker Wirtschaft ein.

Kantonale Ebene – Von Erfolg zu Erfolg

Auf kantonaler Ebene wurde im Februar die wirtschaftsschädigende Lohndumping-Initiative der Unia mit über 60% deutlich abgelehnt. Ebenso erfreulich war, dass der Souverän zur Senkung der Notariatsgebühren Ja gesagt hat. Die Senkung der Grundbuchgebühren ist ein wichtiger Schritt in Richtung fairere Gebühren für KMU im Kanton Zürich.

Ein weiterer Erfolg war die im November mit 59% Nein-Stimmen abgelehnte Umsetzungsvorlage zur Kulturlandinitiative. Damit ist gewährleistet, dass sich das Gewerbe innerhalb des Siedlungsgebietes weiterhin entwickeln kann. Der revidierte kantonale Richtplan aus dem Jahre 2014 bietet zudem die Gewähr, dass in Zukunft sparsam mit dem Boden umgegangen und die Zersiedelung gestoppt wird.

Nationale Ebene – Ein überwiegend positives Bild

Die nationale Politik stand im Jahr 2016 unter anderem ganz im Zeichen der Verkehrspolitik. Ein Thema, das für den IHV Dietikon und seine Mitglieder von einiger Relevanz ist. Das Ja zur Sanierung des Gotthard-Strassentunnels vom Februar ist eine wichtige Investition in eine funktionsfähige Verkehrsinfrastruktur. Damit wird in Zukunft auf dieser auch für das Limmattal wichtigen Nord-Süd-Handelsverbindung die Verkehrssicherheit erhöht. Der Entscheid ist auch ein deutliches Zeichen dafür, dass die



IHV-Präsident Josef Wiederkehr in seinem Element

Bevölkerung für eine zeitgemässe Infrastruktur einsteht. Weniger erfreulich war hingegen die Ablehnung der Milchkuh-Initiative im Juni, die sichergestellt hätte, dass die Steuern, Abgaben und Gebühren der Strassenbenützer auch tatsächlich in den Bau und Unterhalt von Strassen und Autobahnen fliessen, ohne zweckentfremdet zu werden. Das wäre gerade für das Limmattal wünschenswert gewesen, das nach wie vor unter einer chronisch ausgelasteten Strasseninfrastruktur ächzt.

Gleichwohl ist das Ergebnis eine gute Grundlage für den im Februar 2017 zur Abstimmung gelangenden Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF), für den sich der IHV Dietikon einsetzen wird.

Im Juni wurde ausserdem noch über die Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen abgestimmt, die erfreulicherweise klar abgelehnt wurde.

In den September-Abstimmungen wurden sodann sowohl die demografisch und volkswirtschaftlich widersinnige AHVplus-Initiative als auch die unrealistische und planwirtschaftliche Initiative für eine grüne Wirtschaft abgelehnt. Im November schliesslich wurde ein energiepolitisch wichtiges Zeichen gesetzt und die überstürzte sowie die Versorgungssicherheit der Bevölkerung und Wirtschaft unnötig aufs Spiel setzende Atomausstiegsinitiative klar abgelehnt.

Kommunale Ebene – Beharrlichkeit ist gefragt

Der Gestaltungsplan für das Gebiet Silber-lerzen-Stierenmatt (SLS) konnte aufgrund von Einsprachen wegen der fehlenden Moorschutzverordnung noch immer nicht in Kraft gesetzt werden. Zwar hat der Kanton inzwischen eine Moorschutzverordnung ausgearbeitet, die aber den Umwelt-



Kantonrat Andreas Geistlich aus Schlieren (in der Mitte)



Der höchste Zürcher, Kantonsratspräsident Rolf Steiner (ganz rechts) war unser Gast

verbänden zu wenig weit geht, währenddem sie für die Grundeigentümer teilweise sehr einschneidend ist. Es bleibt zu hoffen, dass es doch noch gelingt, die Verordnung so zu korrigieren, dass sie eine allseitige Akzeptanz finden wird, damit der langwierige Gang vor die Gerichte verhindert werden kann. Wir brauchen endlich Rechtssicherheit, damit sich das Gebiet entwickeln kann!

Mit der Limeco waren wir in Kontakt, um zu unterstreichen, dass die von ihr angestrebte Gebührenerhöhung für ihre bisherigen Kunden ausgewogen und moderat realisiert werden soll.

Aber auch bezüglich des Verkehrs sind die Herausforderungen vielseitig: Der Ausbau des Gubrist wurde erfreulicherweise endlich an die Hand genommen, die flankierenden Massnahmen zur Limmattalbahn sollen nun ebenfalls in Angriff genommen werden und die S-Bahnstation Silberhütten hat Eingang in den kantonalen Richtplan gefunden. Nun müssen wir jedoch dafür sorgen, dass sie dereinst auch gebaut wird.

Ausblick 2017: Wir bleiben dran

Die Arbeit wird uns auch im nächsten Jahr nicht ausgehen. Nebst dem NAF gelangt im Februar mit der Unternehmenssteuerreform III eine für den Wirtschaftsstandort Schweiz und somit auch für das Limmattal enorm wichtige Vorlage zur Abstimmung. Der IHV Dietikon wird sich auch im nächsten Jahr für eine erfolgreiche Schweiz, für ein erfolgreiches Limmattal und für sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze einsetzen.

Auf, dass das Limmattal auch im Jahr 2017 floriere und die Wohlfahrt gesteigert werde!

Josef Wiederkehr, Präsident IHV Dietikon

WICHTIGER TERMIN!

Die IHV-Generalversammlung findet am Mittwoch, 17. Mai 2017 statt. Wir können uns auf ein Gastreferat von der Zürcher Regierungsrätin Carmen Walker Späh freuen. Frau Walker Späh ist Vorsteherin der Volkswirtschaftsdirektion.

Reservieren Sie sich schon heute diesen Termin.

Zeitraster: ca. 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die GV bietet auch immer wieder eine gute Gelegenheit für Gespräche.

NEUJAHRSWUNSCH

Wieder geht ein Jahr zu Ende. Das 2016 hat auf der politischen und wirtschaftlichen Bühne einiges geboten. Lokal wie auch auf der internationalen Ebene sind schwierige Themen in den Agenden. Denken wir an die Flüchtlingsproblematik, Terror oder an den Negativzins. Schauen Sie auf den Globus... erschreckend wie viele Krisenherde vorhanden sind. Die Frage, wie geht es weiter ist nicht ganz unberechtigt. Wir engagieren uns im IHV für vernünftige Lösungen, damit Sie weiter eine gute Basis für den wirtschaftlichen Erfolg bekommen. Für die Zusammenarbeit danken wir herzlich. Der IHV-Vorstand wünscht Ihnen für das neue Jahr nur das Beste.

Fotos: Anton Scheiwiller, www.d-online.ch

IMPRESSUM

PRÄSIDENT **JOSEF WIEDERKEHR**

Poststrasse 27b
Postfach 781
8953 Dietikon
Tel. +41 (0)44 744 59 79
Fax +41 (0)44 744 59 72
j.wiederkehr@wiederkehr-dietikon.ch

SEKRETARIAT **EDI CINCERA**

Postfach
8953 Dietikon 1
Tel. +41 (0)79 678 85 72
edi.cincera@cincera.ch
www.ihv-dietikon.ch

